

Gedanken und Erinnerungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



nebis wochenschau

An der Kamera: Röbi, wäss, bi u. a.

Genf

Bei der Beantwortung einer Kleinen Anfrage im Genfer Großen Rat gab der Departementschef bekannt, die italienische Botschaft in Bern habe verlangt, daß der Kanton Genf spezielle Schulen für Ausländer einrichte. Dem Begehren könne aber nicht stattgegeben werden. Gut so. Bald werden wir ja ohnehin die Ausländer in der Schweiz um die Errichtung von Schulen für Schweizer Kinder bitten müssen.

Lausanne

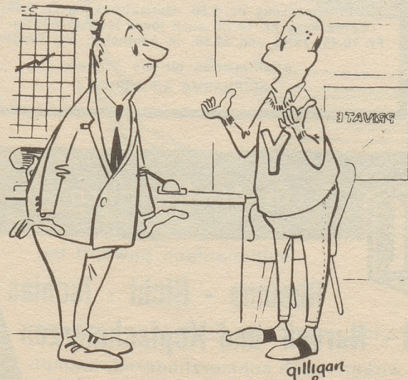
Im Gebäude des Bundesgerichtes wurde eingebrochen. Mehrere Büros wurden heimgesucht und ein Betrag von ungefähr 20 000 Franken gestohlen. Akten wurden nach den bisherigen Feststellungen nicht entwendet. - Da auch keine Akten aufgearbeitet wurden, dürfte es sich bei den Einbrechern nicht um Juristen handeln.

Nationalökonomie

Der Genfer Staatsrat will die wirtschaftliche Expansion dämpfen, vor allem durch Kontingentierung der Arbeitskräfte. Die Betriebe sollen keine zusätzlichen Arbeiter mehr einstellen dürfen ohne Bewilligung der Gnädigen Herren. In anderen Worten: Der Unternehmungsgeist der Privatindustrie soll demjenigen angepaßt werden, der in Regierungsgebäuden üblich ist ...

Ost-Berlin grüßt Zürich

Der zürcherische Friedensapostel Dätwyler versuchte bei Ulbricht vorzusprechen, um ihm die Berliner Schandmauer für 1000 Franken «abzukaufen». Dätwyler wurde von Vopos mit Tränengasbomben beworfen. - Jeder wirft mit dem um sich, was er hat, abgesehen davon, daß Ulbricht nicht mehr zu kaufen ist. Das hat der Kreml schon lange besorgt.



«Ich sollte einfach mehr Lohn haben, man arbeitet eben viel schwerer, wenn man nicht viel gelernt hat.»

Tessenberg

Die Gemeindepräsidenten des Bezirks Neuenstadt haben sich gegen die Errichtung eines Waffenplatzes auf dem Tessenberg ausgesprochen, da ein Waffenplatz die touristische Entwicklung der Gegend hemmen würde. Es hat wirklich seine liebe Not mit unseren Waffenplätzen. Ueberall kommen uns die Touristen in die Quere. Wir täten bald gescheiter, unsere Soldaten zu Souvenirhändlern ausbilden, so könnten sie im Frieden schon üben, was auch im Krieg nützlich ist: Den Gegner zwar nicht aufs Haupt schlagen, aber übers Ohr hauen.

Parlamente

In Kairo wurde ein Dekret der Regierung veröffentlicht, wonach für die nächsten Wahlen das Mindestalter der Parlamentskandidaten auf 16 Jahre festgesetzt wird ... Darüber sollten wir uns nicht aufhalten, angesichts dessen, daß sich Parlamentarier in Europas Kammern sehr oft wie Kinder auführen.

Italien

Die italienischen Filmgesellschaften sind empört darüber, daß auf Filmplakate eine Steuererhöhung von 300 % vorgenommen wurde. Aus Protest beschlossen sie, ab 1. Februar einen dreimonatigen Film-Reklamestreik durchzuführen. Die Steuerbehörde wird eben beim Ausarbeiten der SteuerSätze von den Superlativen der ReklameSätze inspiriert gewesen sein!

Honolulu

Zum ersten Mal in der amerikanischen Geschichte wurde ein Neger mit einem wichtigen Posten in der Kriegsmarine betraut: Hauptmann Gravely, ein Neger, wurde zum Kommandanten des Zerstörers «Falgout» ernannt. Erste Aktion dieses Zerstörers war also: Zerstörung der Rassenschranken.

Indien

Die Astrologen, die im Zusammenhang mit einer seltenen Planeten-Konjunktion im Sternbild des Steinbockes den Weltuntergang prophezeiten, wurden Opfer ihres Berufes. Ein Teil wurde von den erbosten Gläubigen öffentlich verprügelt, andere mußten bei Nacht und Nebel fliehen. - Im Zeichen der drohenden Konjunktion von China und Indien hat Chefastrologe Nehru den Untergang von Goa nicht nur prophezeit, sondern auch vollzogen.

NEBI - TELEGRAMME

Von Karajan verläßt Wiener Oper. Als Gast werden ihn nun die Wiener öfter als vorher zu sehen bekommen.

Alpinismus: Das ewig Nordwändliche zieht sie hinan.

Neuer Rekord der Bundeseinnahmen. Milchschwemme auch bei den Steuerkühen.

Ostkontakte? Rostkontakte.

Verwirrung um Skiweltmeisterschaften: Amateure durchs Band weg! Dä

Gedanken und Erinnerungen

In Italien haben Fanfani und seine Getreuen glücklich die Apertura a sinistra durchgesetzt. Eine Vernunftsehe zwischen Dolce vita und Riso amaro beginnt sich anzubahnen, und Nenni freut sich schon. Wieder einmal lehrt die Geschichte, daß man aus der Geschichte nichts lernt.

France, das Paradeschiff der V. Republik, wird, während es im New Yorker Hafen vor Anker liegt, nebenberuflich als schwimmende Schau französischer Waren funktionieren. Nur französischer Waren, versteht sich. Denn Frankreich marschiert zu Lande zwar an der Spitze des Marché Commun, an Bord der France wird aber noch fleißig in kommunistischem Wirtschaftsnationalismus gemacht.

Ein Wochenendblatt in Z. meint, man solle Kapitalismus und Kommunismus nicht in einem Atemzug nennen, weil es ja ein Kapitalistisches Manifest nicht gibt. Was nicht ist, kann werden, liebes Wochenblatt. Das Kapitalistische Manifest könnte, in Anlehnung an das andere, etwa anheben: Ein Gespenst geht um in Europa - der Kolchosenmensch.

Kinologischer wäre es, wenn in dem viel gepriesenen, viel verrissenen Film «Damals in Marienbad» nicht gar so schlanke Damen und Herren die Szene beherrschen würden. Nach Marienbad gingen *damals* die Schmerzbäuchigen zur Kur.

Reichlich gewürzt mutet einen das von der Stadt Würzburg arrangierte Kameradentreffen ehemaliger Angehöriger der hitleischen 2. Panzerdivision an. «Der Termin wurde gewählt, um an dem verlängerten Wochenende vom 28. April bis 1. Mai auch den vielen ehemaligen Divisionsangehörigen aus Oesterreich die Teilnahme zu ermöglichen», heißt es in den Animiernotizen der Lokalpresse. Mehrere ehemalige Divisionskommandeure, verkündet sie, haben ihr Erscheinen zugesagt. Wie schön von ihnen!

«*Ueberdies* war es das Verhängnis der Deutschen, daß sie seit Wilhelm II. immer wieder politische Propagandisten fanden, die nichts unterließen, um der Welt die Meinung beizubringen, sie seien auch wirklich so, wie ihre ärgsten Feinde sie darzustellen pflegten.» So Peter Dürrenmatt in seinem 1951 erschienenen Buche «Zerfall und Wiederaufbau der Politik». GP



«Rössli» Cham

LE TEMPLE DES GOURMETS

Tel. (042) 61318

BEI *Gallen- und Leber* sowie bei Verdauungsstörungen,

deren Folgen sind: schlechter Schlaf, Appetitlosigkeit, Abspannung, Hautausschlag, Koliken und Gallensteinbildung, wirkt lindernd

HAARLEMER OEL WAANING

Erhältlich in Apotheken und Drogerien